

## **Abschlussbericht für das Auslandspraktikum**

Fachbereich: Gesellschaftswissenschaften

Unternehmen: AIESEC Universidad Catolica

Gastland: Peru

Zeitraum: 28.08- 31.10.2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: X  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze)

Ich bin ohne große Erwartungen nach Peru gegangen und wurde sehr von diesem mir noch anfangs völlig unbekanntem Land positiv überrascht!  
Durch diesen Aufenthalt habe ich innerhalb der kurzen Zeit vieles gesehen und erfahren, was einfach UNGLAUBLICH war!

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ich absolvierte mein Praktikum an einer Schule Namens „Collegio Catolica“, in Lima, Peru.

Unser Projekt „Voces con Eco“, was so viel wie „Stimmen für die Umwelt“ bedeutet, dauerte etwa sieben Wochen.

Ich arbeitete mit einem anderen Praktikanten aus Deutschland.

Es war sehr entspannend, in einem fremden Land, Deutsch sprechen zu können, da vor allem anfangs unsere Spanischkenntnisse sehr mager waren.

Kurz nach unserer Ankunft führten wir ein Gespräch mit unserer Ansprechpartnerin über die Formalitäten des Praktikums und erhielten auch viele Informationen über das Leben in Lima.

Bald darauf startete dann unser Projekt. Wir hatten drei Schulklassen im Alter von zehn und sechzehn Jahren.

Dementsprechend war unsere Arbeitszeit auf drei Tage verteilt.

Die restlichen Tage sollten wir zur Unterrichtsvorbereitung nutzen.

Es war sehr angenehm, dass wir den Unterricht frei gestalten konnten.

So nutzten wir die ersten Tage, um die Schüler spielerisch besser kennen zu lernen.

Schließlich führten wir anhand theoretischer Punkte in das Thema „Umwelt“ ein und machten entsprechende Aufgaben mit den Schülern.

Nach etwa drei Wochen versuchten wir die Theorie in Praxis umzusetzen.

Dafür hatten die Gruppen jeweils ihre eigenen Recycling- Projekte entwickelt, die wir nun gemeinsam umzusetzen versuchten.

So sollten alte Autoreifen zu Sessel, leere Plastikflaschen zu Stiftehalter, Dosen zu Roboter oder leere Bierkästen zu einem Tisch.

Auch wenn die Arbeit mit so vielen Kindern und Jugendlichen manchmal anstrengend war, hatten wir doch großen Spaß.

Dadurch, dass das Praktikum ein freiwilliges soziales Projekt war, war ich nicht auf das Berufliche fixiert, sondern einfach mein Praktikum genossen.

Wäre dieses ein professionales Praktikum gewesen, so hätte ich mir etwas mehr Organisation und Überblick gewünscht.

Ich fand es sehr gut, dass wir den Unterricht frei gestalten, die Schüler uns verstehen konnten und auch neugierig waren.

Zudem hatten wir viele Ansprechpartner, sowohl an der Schule als auch bei AIESEC. Das war eine große Unterstützung.

Das Praktikum war für meine persönliche Weiterentwicklung, für die hautnahe Erfahrung mit einer neuen Kultur sowie für ein abenteuerliches Erlebnis eine einzigartige Chance, die ich wahrnehmen konnte.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe bei einer Gastfamilie gelebt. Eine sehr herzliche Familie. Ich habe mich vom ersten Tag an willkommen gefühlt, sowohl in der Gastfamilie als auch in Peru.

Da ich das Praktikum über die studentische Hochschulorganisation AIESEC absolvierte, wurde meine Unterkunft schon vor meiner Ankunft in Peru organisiert.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Um ein Visum für Peru erhalten zu können, muss man glücklicherweise nicht viel Aufwand betreiben.

Es gibt keine langen Wartezeiten, in denen man hoffen muss, ein Visum zu bekommen.

Es gibt, soweit ich weiß, kaum Einschränkungen für bestimmte Nationalitäten.

Zunächst habe ich einen Termin bei der peruanischen Botschaft in Frankfurt am Main ausgemacht.

Innerhalb von zwei Stunden habe ich dann ein Touristenvisum erhalten, ohne viel Aufwand.

Auch müssen nicht viele Unterlagen abgegeben werden; Lediglich Passfotos, Bescheinigung der Praktikumsstelle, Universität, falls man ein Auslandsemester machen möchte, sowie Angaben zur Person.

Zudem ist das Visum sehr günstig, wobei bei deutschen Staatsangehörigen keine Kosten anfallen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

In Deutschland habe ich mir einen Tag vor meiner Abreise ein Deutsch-Spanisch-Wörterbuch gekauft.

Ich hoffte, dass dieses Buch und meine Grundlagenkenntnisse, die ich mir in einem viermonatigen Spanischkurs während des Studiums aneignete, mich etwas weiterbringen würden.

Doch schon im Flugzeug realisierte ich beim Durchblättern des Wörterbuches, dass ich kaum die Sprache sprechen kann, vor allem aber auch, weil ich kaum Praxis darin hatte.

In der Gastfamilie konnte ich anfangs kaum ein Wort verstehen, da sie auch sehr schnell sprachen.

Mit meinen Gastschwestern habe ich Englisch gesprochen und mit den Gasteltern mich durch Mimik & Gestik verständigt, was manchmal auch sehr witzig war.

In der Schule sprachen wir Englisch. Zu unserem großen Glück konnte die meisten Schüler Englisch verstehen, was nicht oft vorkommt.

Denn sogar Studenten haben meist Probleme mit der englischen Sprache.

Anfangs begleitete mich noch meine Gastschwester bis zur Schule, damit die Busfahrer meine schlechten Sprachkenntnisse ausnutzten, um so mir höhere Fahrpreise zu nennen.

Die erste Woche war eine Art Orientierungswoche, in der ich auch einige spanische Vokabeln dazulernte.

Nach und nach verstand ich mehr. Manchmal wünschte ich mir, dass die Kommunikation etwas schneller abläuft, da aufgrund meiner mageren Spanisch- und ihrer Englischkenntnisse ein einfacher Sachverhalt etwas mehr Zeit in Anspruch nahm.

Doch alles in allem hatte ich keine großen Probleme mit der Sprache, weil ich mich meist mit allem zu Recht fand.

Ich konnte in der letzten Woche fast alles verstehen und auch etwas sprechen. Und das Wörterbuch habe ich kaum benutzt.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Die Peruaner sind sehr freundlich und kontaktfreudig, was mir sehr gefiel.

Man wird in dieser Kultur mit offenen Armen aufgenommen, wobei es natürlich auch da Ausnahmen gibt.

Wir, Praktikanten und Studenten, haben oft etwas miteinander unternommen:

Karaoke, Kanufahren, Sandboarding, Paragliding, Picknicken, Museen, Freizeitparks, Kino sowie viele Sehenswürdigkeiten besichtigen etc.

Jedenfalls ist das Sozialleben in Lima sehr bunt.

Allerdings habe ich nicht viel vom Arbeitsleben mitbekommen.

Nur habe ich erfahren, dass Polizisten und Ingenieure zum Teil eine besondere Stellung haben.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich finanzierte meinen Aufenthalt durch kleine Ersparnisse, Bafög sowie den Hochschulzuschuss.

Der Flug ist sehr teuer gewesen. Ich zahlte dafür das meiste (etwa 1300€).

Ich habe mich seit meiner Ankunft in Deutschland noch nicht mit den Finanzen auseinander gesetzt.

Doch die Kosten lagen bei etwa 2400€.

Welche Versicherung hatten Sie?

Ich hatte die X-Tension Kreditkarte von der Sparkasse, was auch eine Auslandsreise- Krankenversicherung beinhaltet.

Sie kostete mich 18€.

Doch es gibt viele weitere Möglichkeiten, um solche Versicherungen abzuschließen.

Da sollte man sich rechtzeitig informieren

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Wie schon bereits erwähnt, habe ich in Lima gelebt. Somit kann ich grundsätzlich Tipps und Hinweise zu der Lage in Lima geben:

- Bei Fahrten mit dem Taxi, was grundsätzlich günstig ist, sollte man sich einen Überblick über die Preise verschaffen, denn Touristen, die vor allem die Sprache nicht sprechen können, werden gerne reingelegt.
- Busfahrten laufen dort etwas anders ab: Da es keinen Bushalteplan und keine genauen Bushaltestellen gibt, muss man immer den Bus per Handzeichen anhalten, also nicht irritiert sein.
- Es gibt die Möglichkeit, direkt am Flughafen Geld zu wechseln.
- Direkt nach der Ankunft sollte man sich auch ein peruanisches Handy besorgen.
- Man sollte immer gut auf Taschen, Rucksäcke, Handys, Kameras und alles, was man immer in der Öffentlichkeit mit sich hat, aufpassen, es gibt viele Diebstähle, was kein Grund zur Sorge ist;)→ Es ist von Vorteil, sich vor Kleinigkeiten eine Gürteltasche zu besorgen
- Das Reisen ist verhältnismäßig günstig in Peru: die Reisebusse sind sehr modern und gemütlich, im Gegensatz zu den normalen Bussen in Lima; Auch überall in Peru gibt es schöne und sichere Hotels und Hostels, die günstig sind.
- Grundsätzlich besteht fast jedes Hauptgericht aus Reis, Hähnchen und Kartoffeln; allerdings gibt es auch viele andere Gerichte.
- Es gibt viele moderne Supermärkte, in denen man fast alles, was man auch in Deutschland hat, finden kann.
- Auch wenn Peruaner es mit der Pünktlichkeit nicht so ernst nehmen, gilt in den Flughäfen doch deutsche Pünktlichkeit→ also immer mindestens eineinhalb Stunden vorher dasein, um so auch keine weiteren Kosten zu verursachen. Denn in solchen Fällen, wie Flugumbuchung, muss man als Ausländer meist das fünf bis zehn fache zahlen→ Also am besten pünktlich.

- Falls man nach Deutschland telefonieren möchte, kann man dies über unterschiedliche Kommunikationswege machen, wie: Skype, Viber, Facebook, WhatsApp etc. → es gibt aber auch sehr günstige Telefonkarten, die man über lange Zeit benutzen kann.
- Wenn man ein Praktikum in Peru macht, dann sollte man es meiner Meinung nach in der Hauptstadt, Lima, machen, da die alle Verbindungen ideal sind.
- Anbei noch ein Link des Auswärtigen Amts zu Sicherheits- und Reisehinweise in Peru\*, wobei man sich von einigen erwähnten negativen Fakten abschrecken sollte: Wer ein Praktikum in Peru machen möchte, dann sollte er sich davon nicht abhalten und sich auf ein aufregendes Abenteuer freuen! · Es ist ein wunderschönes Land, ein Land voller Leben und Natur – also LOS-TRAUT EUCH! ☺

[[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00SiHi/Nodes/PeruSicherheit\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00SiHi/Nodes/PeruSicherheit_node.html)]\*